

Zeitschrift:	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
Band:	48 (1940)
Heft:	3
Artikel:	Schnitzelbank an der Mo-Ko-Pro
Autor:	Thormann, Antoinette
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-973011

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schwestern treten mit den Sanitätssoldaten zum Appell an. (III 171)

wegen wird alles nach Möglichkeit beschleunigt: Appell, Prüfung des Gepäcks und Tornisters, Untersuchung des Herzschlags nach einem Dauerlauf. Ärzte sprechen mit den Schwestern, die in den nächsten Wochen ihre engsten Mitarbeiterinnen sein werden. Sie folgen sich prüfend mit den Blicken. Schwestern nehmen gegenseitig Fühlung, freuen sich auf die Zusammenarbeit und tauschen Grüsse und Empfehlungen aus. Zwischenhinein werden die Hände gerieben und die Füsse bewegt. Diese Kälte! Jedermann ist froh, dem Befehl zum Eintreten ins Schulhaus schleunigst Folge zu geben.

Ich befinde mich auf der Heimfahrt; neben mir sitzt ein H. D.-Mann. Ich spüre im Rücken wieder die gewisse Unruhe, die dem Billtnipser vorangeht; mein Kinderbillett halte ich schon in der Hand. Der H. D.-Mann sucht umständlich in der Brieftasche und zieht einen gelben Transportchein hervor. Er ist sehr ruhig, und ich sehe, dass er die Varianten noch nicht kennt. Da sitzen nun beide Beispiele der H. D.-Transportmöglichkeiten friedlich nebeneinander — mit und ohne den gelben Schein. Welch ein Zufall! Ich bin ganz Spannung. Wird er oder wird er nicht...? Er wird ganz bestimmt; aber wen? Der gelbe Schein kommt als erster an die Reihe. «Wo ist denn Ihr Billett? Was, Sie haben kein Billett? Was stellen Sie sich vor? Mit dem Fetzen hier kann ich nichts anfangen.» Der H. D.-Mann ist zerknirscht, und mein Kinderbillett wird — o Wunder — wortlos geknipst.

Marguerite Reinhard.

Schnitzelbank an der Mo-Ko-Pro

Den Nachmittag des Bärzelitags verbrachte die ganze Abteilung für Sanität — auch das Schweiz. Rote Kreuz als Teil des Armee-Sanitätsdienstes — in einem behäbigen Gasthaus des Emmentals. Mo-Ko-Pro hiess das Fest. Mo-Ko-Pro? Was bedeutet das? Niemand wird es erraten können; wir alle — das Organisationskomitee ausgeschlossen — fanden den Sinn auch nicht heraus. Uebrigens erfuhren wir die Be-

deutung erst zwischen Suppe und erstem Gang: Mo-Ko-Pro heisst *Mobilisations-Koller-Prophylaxe*.

Und hier geben wir euch eine der prophylaktischen Mixturen, wie sie in vielen Zusammensetzungen an diesem Fest verabreicht wurden, bekannt.

A der Tubestraß z'Bärn, da steit es Hus
Mit me ne Hupe Lüt drin, 's isch grad e Grus.
Und i ha der Befahl übercho,
Die alli e chly am Seil abez'loh.
Es soll aber de niemer beleidiget sy,
Denn Befahl isch Befahl, da schickt me sech dry.

I glaub, mer fange am beschte a
Im Chäller, wo der Herr A. stellt sy Ma.
Aber dir müssts jitz nid öppé meine,
Das syg e Wychäller, so ne feine,
O nei, für das het me hie keis Gäld!
Ja, sisch holt bös bschellt uf dere Wält.
I däm Chäller stande i Reih und Glied
Gripp und Skelett, wie's schöneri nid git, [Peter
Der Hans und der Ernst und der Fritz und der
Und über allne schwingt der Herr A.'s Szepter.
Aer verfrachtet der Hansli mit samt sym Bett
Z'hinderscht i ds Wallis, wo's e Zwygverein het,
Churz; är het se-n-alli a der Chost.
Und im Näbebruef holt er de no d'Poscht.

D'Frau A. isch äng verbunde
Mit em Begriff «Tee», zu allne Stunde.

Am Morge, am Mittag und am Abe
Tuet sy die Rot-Chrüzler labe.
O wenn eini vo dene Dame e Nahn
Off het am Strumpf, so weiss sy Rat.
Und wie ihre Ma d'Gripp betreue tuet,
Kümmeret sy sech um die us Fleisch und Bluet.

Und de wär kennfi ne nid, wär hätt we nie g'seh,
Uese grosse, feschte Rot-Chrüz-Oberjuhee?!!
Chum chunnt er zum Hus i, geits wie nes Echo
Ds Hus düruf: Chinder «är» isch cho!!
Und de cholderets abe dür die Stäge,
(E magnetisch Chraft isch grad nüt dergäge.)
Da sitze die Wybli im chalte Gang
Und warde geduldig Stunde lang.
Bis me se i ds Allerheiligschte lat, [stahrt.
Wo me gwöhnlech nach für Minute wieder dusse
Aber i de Chleider het me jitz der Gruch vom
Stumpe
Und das macht eim no Tage lang z'gumpe!

E Türe wyter i däm löbleche Hus
Teilt e Frau Oberscht der Armee Spucknäpf us.
Natürlech o no anderi Sache

Für die ihre Hilfe längi Lischte mache.
Dernäbe geits d'Telephon eis um ds ander Mal
Jede Heuptlig wot ds Schönscht für sy Notspital.
Und d'Frau Oberscht dänkt mänggisch: I hoff i
kumm emol nit
In e Himmel, wos keini Kissezieche git, [uftue
Sunscht müssst i dert am Aend au no e Biro
Und i ha mit däm do unde grad ibernueg z'tue.

Mer gange wytlers; d'Zentralkontrolle
Die spielt natürlech e grossi Rolle.
Sy bestieit us drei Grazie, wo alli dänke;
Ohni üs cha sech ds Rot-Chrüz uhänke!
Mit jedere isch e chly öppis lätz,
Eini het roti Negel, das git Anlass zu Gschwäzt,
Die zweiti liegt bös d'Brille düre,
Wenn sech en Outsider schiebt dür d'Türe
Und es D. B. bringt vo me ne Samariter.
Ja und de die dritti? Hm, da isch es gschyder.
Mer fange gar nid a dermit,
Denn myni Lüt, i bi die Dritt!

I däm glyche Saal, i däm Flor vo Dame
Sitzt no der Papa vo de R. K. K.-Manne,



Mo-Ko-Pro: Oberfeldarzt Oberst Vollenweider und Rotkreuzchefarzt Oberst Denzler am Ehrenplatz. (III/46 J.)



Mo-Ko-Pro: Die vom Organisationskomitee herausgegebene Zeitung wird «goutiert». (III 46 J.)

Sym Büchli na z'schliesse geits ihm nid schlächt
Und är hets a sym Tischli ganz rächt,
Nume eis isch e Chummer ihm immer scho gsy,
Dass es Tee git zum Znūni, statt es Glas Wy!
Doch was cha me-n-erwarde, wenn sogar e
Kommandant
Uese-n-Oberjuhee «Blauchrüzchef» benannt??

E chly wytters, im Office, wo me-n-alles g'scht
Verbessere zwee d'Lag vo Europa scho, [cho,
Sy würfle, wär jitz grad uf d'Poscht söll ga
Bi dere Chelti hanget keine schr dra.
Mänggisch, als chlyni, mildi Gabe
Fasse sy e Zytig, s'wird de ehnder Fyrabe.

Im erschte Stock, grad rächter Hand,
Da hust es Wäse allbekannt.
Das Fräulein, wo mit Muet wie ne Drache
Ds Gäld und ds Material tuet bewache. [nah,
Jedere Bürochlamme re springt sy persönlich
Vo de Schrybmashine wei mer gar nid asah!
Bleistift, Tintegummi, Klassör,
Au, wenn da eine fählt, gits es Malör! [jammere:
E jede bsänt sech zwei Mal bis er geit ga
Fräulein M., i hätt no gärn Bürochlamme!
Si het o ne Hilf, doch i ha da nüt Speziells
g'hört,
Aber sy wird scho rächt sy, sünsch wär sy ja
nid dörl.

I der Kanzlei, da huse sy zu dritt,
Eini dervo am Telephon Bscheid git.
Mänggisch vergisst sy o ds Nummero
Doch z'letscht het mes albe doch übercho.
Die anderi verschickt z'hundertewys
Sanitätsbible i die ganzi Schwyz [Esther
My wunderts nume, dass nid jedes Lisi und
Scho längscht isch e gleerti Chrankeschwester.
Aber d'Fräulein B., die isch nume halb
By üs, der Räsch isch bym Brämgartewald,
Wo sy im Depot uf Leitere stygt

Und dene Lüt Lintüecher fürre git.
Uf ne-n-Art g'hört sy also zum glyche Rayon
Wie die Frau Oberscht im undere Salon.

De tue mer e wyteri Türe uf
Und da sitzt der «Clou» vom ganze Hus [obschon
A me ne Schrybtisch wos nie heiter wird,
Er sicher scho g'hört het vo der Entrümpelungs-
kommission.

Er isch unzertrennlich vo syr «Carmen»
Z'einzig wo vo Spanie blybe isch däm Arme.
Und de möcht i euch o grad alli no bätte ha,
Dir miechet ihm würklech e Freud, däm Ma,
Wenn eine öppé nes als Soldseckli hätt do
Ihms doch grad z'gäh, die sammlet er nämlech o!
Und e Limusine het er, die sött me gseh,
E so eini gits sünsch niene meh!
Me seit, dass d'Abteilig für Sanität
E ganz e bsunderi Freud dra het.
Doch i glaub, er hett jitz gnueg Fädere gla,
Mer gange also wyter i d'Stue näbedra.

Dass der Major Sch. gar e Nätte isch
Bezüge alli Dame im Rote Chrüz.
Geng gfellig und zuvorkommend mit dene Dame
Und das sy hüt lang nid alli Manne!
's isch schad, chunnt er wieder im Zivil derhär!
I der Uniform er viel schöner wär!

Und wenn me ganz überufe chunnt,
So hust da der Samariterbund.
Der Gfreit het zwar e Häx agschosse
Drum het er üs jitz für ganz verlassne,
Aber syni Trabante, die sy no da
Und springe de Samariter nah.
Sy hei vollut z'tue vom Morge bis z'Nacht,
Bis all iheri Schäffli sy zäme hei bracht.
Sy prüfe geduldig ob d'Chue vor Frau Meier
Ds Rosa daheim würklech brucht, und ob d'Eier
Vo ds Müllers Hueh würklech grösser wärde,
Wenn me berücksichtige tuet d'Beschwärde
Wo d'Samariterin Müller Elsa

Het igä i der Luzärner M. S. A.
Churzum es isch kei liechti Sach
Und 's git mängge währschafte Krack
Bis jede das het, was er hett welle.

Der Korporal R. isch e stille Ma,
Drum hänke ig ihm kei Schlämperlig a
Er isch o no viel z'churz bi üs iteilt,
's git de später scho no ne Glägeheit.

Und ändlech de im letschte Stübl,
Da hust es härzigs, chlyses Wybli.
Doch iheri Chlyni, das macht grad nüt,
Loset nume, was die alles vo sech git:
D'Rot-Chrüz-Zytig tuet sy am Läbe erhal.
Schrybt sälber Artikel für längi Spalte,
Steit sech fasch d'Bei i uf Kasärnehöf
Zum photographiere die Autogöf.
Ueberall tuet sy d'Nase dry ha
Mit em Motto: I muess en Artikel ha!
Wenn öpper no meh wott dervo erfahre,
So muess er hält äbe da nid spaare
Und grad jitz, husch, husch, wie ne Blitz,
Abonniere die Zytig vom Rote Chrüz.

Doch der gängesehenscht vo all dene Herre
Ish immer der Lütnant mit der «Ehre»,
Eigetlech g'hört er ja nid zum Hus,
Aber er füllt üs ds Portemonnai ufl!
Alli zäh Tag chunnt er zue-n-is uf Bärn,
Ja, wär hätt so ne Lütnant nid gärn?!

So und jitz, mini Lüt, isch für hütte gnue,
Mer hei nämlech o no anders z'tue.
Und grad alli Haar einzeln usräpfle
Wei mer ne o nid, dene Rot-Chrüzler.
Dir wüsset jitz ungfähr wie mes macht
Im Rote Chrüz a der Tubestraß 8.

Zäziwil, 2. Januar.

Für die Mo-Ko-Pro 1940:
Antoinette Thormann.

Anzeigen der Samaritervereine Avis des sections de samaritains

Aadorf. S.-V. Generalversammlung: Samstag, 20. Januar, 19.30 Uhr, im Hotel «Linde». Unentschuldigtes Fernbleiben wird statutarisch gebusst. Die Sektionen der Vereinigung an der Murg sind freundlich eingeladen.

Aarau. S.-V. Ortsgruppe Buchs. Erste Uebung in Buchs: Dienstag, 23. Januar, 20 Uhr, im neuen Schulhaus.

Aarberg. S.-V. Die Schlussprüfung des gutbesuchten Krankenpflegekurses findet statt: Samstag, 20. Januar, 20 Uhr, im Restaurant Kuchen. Die Mitglieder und Freunde des Vereins sind hierzu freundlich eingeladen.

Altstetten-Albisrieden. S.-V. Unsere Generalversammlung findet Samstag, 27. Januar, punkt 20.15 Uhr, im Albisriederhaus statt. Anschliessend wird ein Film aus dem Aktivdienst einer Mitr.-Komp. gezeigt. Die wichtigen Traklanden sollten jedes Aktivmitglied verlassen, an diesem Abend zu erscheinen. Für den 27. Januar kommt also nur die Generalversammlung des Samaritervereins in Frage.

Affoltern a. A. S.-V. Generalversammlung: Samstag, 27. Januar, 20.15 Uhr, im Hotel Bahnhof. Unentschuldigtes Nichterscheinen hat Fr. 2.— Busse zur Folge. Gute Stimmung und mannigfaltige Anregungen für unsere diesjährige Vereinstätigkeit mitbringen!

Bäretswil. S.-V. Freitag, 19. Januar, 20 Uhr, im Sekundarschulhaus Uebung zur Behandlung von Skiuunfällen. Auch die neuen Aktivmitglieder sind freundlich eingeladen. Alle sind gebeten, ihre Melde-karten für Hilfeleistungen mitzubringen. Die Vorstandsmitglieder möchten zur Besprechung der Generalversammlung um 19.30 Uhr erscheinen.

Basel, Eisenbahner. S.-V. Samstag, 27. Januar, 19.30 Uhr, Generalversammlung im Restaurant zur «Post», Zentralbahnstrasse, 1. Stock. In Anbetracht der wichtigen Traklanden erwarten wir alle Mitglieder.

Basel, Klein-Basel. S.-V. Unser Arbeitskränzchen arbeitet jeden Montag für die kranken Soldaten, 20 Uhr, im kleinen Handarbeitssaal, im ersten Stock der neuen Turnhalle des Weltsteinschulhauses. Wir würden es sehr begrüssen, wenn sich noch mehr Mitglieder an diesem Werke beteiligen würden. — Es stehen immer noch Meldungen über geleistete erste Hilfe aus; wir bitten, uns dieselben in der nächsten Kursstunde abzugeben.

Bauma. S.-V. Generalversammlung: Samstag, 20. Januar, punkt 20 Uhr, im Restaurant zur «Post» in Bauma. Für Aktivmitglieder obligatorisch (Fr. 2.— Busse). Die Aktivkarten können bei unserer Quästorin eingelöst werden.

Bern, Samariterverein. Hauptversammlung: Samstag, 27. Januar, 20 Uhr, im Zunfthaus zur «Webern», Gerechtigkeitsgasse 68, 1. Stock. Wir erwarten vollzähliges und pünktliches Erscheinen. Anschliessend gemütliche Vereinigung und Tanz bis 3 Uhr.

— Sektion Brunnmatt. Donnerstag, 18. Januar, 20 Uhr, im Brunnmattschulhaus. Vortrag von Dr. Johner über Krebs; eventuell Lichtbilder. — Alle Korrespondenzen sind wegen Abwesenheit unseres Präsidenten (Militärdienst), an K. Schaffner, Bridelstrasse 78, zu richten. — Am 30. Januar beginnt unser Samariterkurs unter Leitung von Dr. Bachmann im Brunnmattschulhaus. Werbet bitte für Teilnehmer.

— Sektion Längass-Brückfeld. Heute Donnerstag, 18. Januar, punkt 20 Uhr, Uebung im Paulus-Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20. Die Mitglieder werden gebeten, darauf zu achten, dass die Uebung ausnahmsweise für dieses Mal im Kirchgemeindehaus stattfindet. — Strickabend: Dienstag, 23. Januar, 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

— Sektion Stadt. Ordentliche Hauptversammlung der Sektion: Samstag, 20. Januar, 20 Uhr, im Café «Steinhölzli», 1. Stock, Eingang Zwiebelgässchen 3. Da wichtige Traklanden vorliegen, erwartet der Vorstand pünktliches und zahlreiches Erscheinen der nicht im Dienst abwesenden Mitglieder.

Bern, Schosshalde-Obstberg. S.-V. Monatsübung: Donnerstag, 25. Januar, 20 Uhr, im Singsaal des Laubegg Schulhauses. Leitung: Hilslehrer E. Gilgen. Bitte wieder einmal alle. Anschliessend Besprechungen. — Ferner ist der Besuch der Kursstunden angelegentlich empfohlen. — Samariterkurs im Singsaal: Montag theoretisch; Freitag praktisch. — Krankenpflegekurs, Klassenzimmer, 2. Stock rechts: Montag praktisch; Freitag theoretisch.

Bernischer Samariterinnenverein. Donnerstag, 18. Januar, 20 Uhr, im grossen Saal des Gemeindehauses, Gutenbergstrasse 4, Souterrain:

Keine müden, schwachen Augen
mehr. **NOBELL** hilft. Pflege deine Augen mit Dr. Nobels ausgezeichnetem Augenwasser Nobella. Dieses Spezialmittel heilt und erhält die Augen klar, schön und frisch bis in das höchste Alter. Ueberraschender Erfolg. Preis Fr. 3.50.

APOTHEKE ENGELMANN, Chillonstrasse 25, Territet-Montreux.